

Das Berg- und Hüttenwesen (Gruppe I und VII) in der Wiener Weltausstellung.

Wir lassen heute zur Orientierung nachstehende übersichtliche Zusammenstellung aus der Feder des Herrn W. Hupfeld, Hofhofen-Director in Prevali, Mitarbeiters der „Zeitschrift des berg- und hüttenmännischen Vereines für Kärnten“, welchem Blatte wir diesen Artikel entnehmen, folgen:

I. Allgemeiner Ueberblick.

Wenn eine Weltausstellung nicht nur ein Jahrmarkt an großem Feiern, sondern ein Bild von dem augenblicklichen Zustande der Industrie und ihrer Leistungsfähigkeit gewähren soll, so versteht es sich von selbst, daß es mit der bloßen Exposition von Musterstücken nicht abgethan sein kann, sondern daß dazu auch statistische Nachrichten, graphische Darstellungen, Preisencourante, Zeichnungen, Modelle, kurz eine Menge von Beispielen gehören, ohne die bloße Mustercollectionen werthlos sind. Es gehört ferner für ein jedes Industriegebiet eine einheitliche und übersichtliche Redaction der Separat-Ausstellungen, um dem oben angegebenen Zwecke zu entsprechen, sowie die Anwesenheit von Vertretern oder Commissären, bei denen nähere Information zu holen ist, endlich die Herausgabe von Special-Katalogen, denen historische und andere Daten leicht beizufügen sind.

Daß eine solche Anordnung und Gruppierung der einzelnen Ausstellungs-Gegenstände nicht ohne sorgfältige Vorbereitung, viel Mühe und Arbeit und nicht ohne sehr bedeutende Kosten durchgeführt werden kann, ist selbstverständlich; sie ist aber für eine würdige Repräsentanz ebensowohl als für ein fruchtbringendes Studium der Industrie eines jeden Landes unerläßliche Vorbedingung.

Auf der Wiener Ausstellung ist nach diesen Grundsätzen nur von einem Staate consequent und in ebenso übersichtlicher als glänzender Weise verfahren worden, das ist vom Deutschen Reiche. Die Collectiv-Ausstellung dieses mächtigen, alljährlich an Bedeutung gewinnenden Industriegebietes, in der nördlich der Rautunde gelegenen, mit fast übergroßer Eleganz ausgeführten Baulichkeiten für Gruppe I und VII, denen sich der Krupp'sche Separatpavillon harmonisch anschließt, ist entschieden einer der Glanzpunkte der ganzen Ausstellung und zeugt ebenso für die Blüthe des deutschen Montanwesens an und für sich, als für das richtige Verständniß, womit die Centralstellen des Deutschen Reiches die Aufgabe und Bedeutung einer Weltausstellung aufgefaßt haben.

Das vorzügliche Material, was in den Handelsministerien und Berghauptmannschaften Preußens, Sachsens, Baierns, Württembergs u. jährlich gesammelt wird, ist hier in zahlreichen, musterhaft ausgeführten Karten, graphischen Darstellungen, Zeichnungen, Sammlungen von Belegstücken und Mustern von Hüttenproducten, die für jedes Industriegebiet die charakteristischen Fabricate aufweisen, verarbeitet und für das Studium in anschaulichster Weise aufgestellt worden und zwar alles bis in's kleinste Detail herab nach einem einheitlichen Plane, dessen Ausführung von eigens beordneten Regierungsorganen überwacht wurde.

Leider hat kein anderes Land dieselbe Methode eingeschlagen und deshalb ist trotz der großen Menge von Ausstellungs-Objecten das montanistische Fach im Allgemeinen schlecht vertreten, ein vergleichendes Studium der Hauptbergbauländer fast unmöglich gemacht worden.

Das non plus ultra von Zerstückelung leistet leider Oesterreich. Mußte man sich auch von vorne herein auf den Dualismus gefaßt machen, so hätte doch eine österreichische und eine ungarische montanistische Collectiv-Ausstellung, wie sie ja im Agrarbau-Ministerium und unter Beihilfe der geologischen Reichsanstalt, der Bergakademien, Handelskammern und technischen Vereine, bei dem lebhaften Interesse und der nicht genug hervorzuhebenden Opferbereitschaft der theilhaftigen Kreise ein ebenso reichhaltiges als überraschend imposantes Bild von der augenblicklichen Blüthe der Industrie geben können. Haben wir uns ja derselben weder England noch Deutschland gegenüber zu schämen. Daß das nicht geschehen, daß nur die vielen werthvollen, aber Gott weiß, wo alle zu findenden Privat-Collectionen nicht im Stande sind ein Bild vom Ganzen zu geben, bleibt auf's Lebhafteste zu be-

klagen und muß der Indolenz der betreffenden Regierungsorgane zum schwerwiegenden Vorwurfe gemacht werden.

Die österreichische Ausstellungsgruppe I und VII muß man suchen:

1. im Pavillon des k. k. Ackerbau-Ministeriums, allwo die Eisen-, Blei-, Kupfer-, Silber-, Quecksilber-Producte, Salz, Kohlen u. d. ararischen Werke im bunten Durcheinander zwischen Pflügen, Ackerbau- und Holzbearbeitungs-Geräthen, Samen-Collectionen u. c. vertreten sind;

2. in der ungarischen Abtheilung, Hauptpalast;

3. in der chemischen Gruppe österreichische Abtheilung, Hauptpalast, wo man unter Petroleum mit Erstaunen die hochinteressante Spiegeleisen-Ausstellung der krainerischen Eisen-Industrie-Gesellschaft, der einzigen Spiegeleisen-Fabrikanten in Oesterreich, antrifft:

4. im sogenannten „Eisenhof“ einer elenden Bretterbude südlich der ungarischen Abtheilung;

5. im Pavillon der steirischen Eisen-Industriellen;

6. „ „ „ Innerberger Actiengesellschaft;

7. „ „ „ kärntnerischen Montan-Industrie;

8. „ „ „ Staats-Eisenbahn;

9. „ „ „ Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft;

10. „ „ „ des Fürsten Schwarzenberg;

11. „ „ „ Herzog von Coburg;

12. „ „ „ Herrn R. Ph. Waagner;

13. „ „ „ Baron Rothschild;

14. „ „ „ der k. k. Seemarine;

15. „ „ „ des österreichischen Lloyd;

16. „ „ „ Annex des k. k. Unterrichts-Ministeriums, wo die Collectionen der geologischen Reichsanstalt untergebracht sind.

Es ist leicht möglich, daß ich noch verschiedene Localitäten übersehen habe, da mir nur 10 Tage zu meinen Entdeckungsreisen zu Gebote standen; ich werde eventuell dieselben dann später nachtragen.

Am reichhaltigsten und am besten arrangirt sind die Separat-Ausstellungen Steiermarks und Kärntens, die auch allgemeinen Beifall finden, was sich in dem zahlreichen Besuche am besten documentirt; aus beiden kann man leicht und mit Belegstücken unterstützt ersehen, was Kärnten und was Steiermark leisten und leisten können; fragt aber ein Fremder nach der österreichischen Montan-Industrie im Allgemeinen, so kann ihm auch der Besuch aller oben angeführten 16 Localitäten keinen Aufschluß geben, da fast allgemein statistische Beihelfe und Zeichnungen fehlen und von der Existenz eines k. k. Commissariats für Gruppe I und VII wenigstens nichts zu merken ist.

Von den anderen Staaten haben England so viel wie Nichts, Frankreich nicht viel mehr und ohne System, Spanien und Italien das Gleiche ausgestellt, Belgien und Schweden sind besser vertreten und Rußland kommt seiner nicht sehr bedeutenden Exposition mit statistischen Nachweisen und sehr aufmerksamen Commissären zu Hilfe.

Von der gigantischen Leistungsfähigkeit Amerika's habe ich außer einem Modelle von Danksofen nichts entdeckt. Im Allgemeinen wird man von einer internationalen Vertretung des Berg- und Hüttenwesens auf der Weltausstellung nicht sprechen können und die Erwartungen der Herren Fachgenossen mögen daher in diesem Fache nicht zu hoch gespannt werden.

Bei dem Mangel an Katalogen muß ich die Besprechung der ausgestellten Roheisenarten auf später verschieben und mich heute auf diese allgemeinen Bemerkungen beschränken.

Ausstellungs-Kataloge.

— Der persische Katalog, welcher uns soeben, allerdings um zwei Tage verspätet, zugeht, reiht sich würdig denjenigen Special-Katalogen an, welche einen dauernden Werth beanspruchen dürfen. Sein Verfasser, Dr. J. E. Pollak, hat schon durch seine Aufsätze: „Betheiligung Persiens an der Wiener Weltausstellung“, welche 1872 in Wien erschienen, hier in's Persische übersetzt und photo-lithographisch vervielfältigt, in Persien verbreitet wurden, das Hauptverdienst an der ganzen persischen Ausstellung. In dem vorliegenden Katalog bemüht sich Dr. Pollak, uns über Persien nach allen Richtungen hin aufzuklären. Auf 107 Druckseiten werden wir belehrt über die geologischen Verhältnisse, Gewicht, Maß und Münze, Communicationsmittel, Producte, Industrie und Kunst,

Handel, Export und Import, endlich über die politische Verfassung. — Sodann folgt bis pag. 146 eine Liste der Aussteller und der Ausstellungs-Objecte. Aussteller konnten nur zehn aufgezählt werden, nämlich die persische Regierung, der „Unterrichts-Minister“ Prinz Mirza Mirza, Ziegler und Comp. von Tabriz, Würth aus Tabriz, Frau Würth aus Tabriz, Sadreh Davle aus Tabriz, Petrus Chan aus Tabriz, persische Ausstellungs-Commission in Wien, Scheich Dschaffer aus Tabriz und Dr. Pollak. Der Katalog schließt mit einer Schilderung des persischen Pavillons, in welcher der Herren Montani und Madiar, denen die Ausführung dieses Baues ursprünglich übertragen war, in wenig schmeichelhafter Weise gedacht wird. Die Vollendung des Baues ist den Herren Leper und Huseyn Kuli aus Teheran zu verdanken. — Wir möchten bei dieser Gelegenheit anfragen, wann denn Herr Montani eigentlich das türkische Wohnhaus eröffnen wird?

Jury-Sitzungen.

Samstag den 5. Juli: Gruppe 5, Section 8, um 9 Uhr Vormittags; Gruppe 25 um 9 Uhr Vormittags; Gruppe 4, Section 2, um 10 Uhr Vormittags; Gruppe 13 um 9 Uhr Vormittags; Gruppe 16, Section 2, um 9 Uhr Vormittags; Gruppe 16, Section 3, um 4 Uhr Nachmittags.

Weltausstellungs-Notizen.

Oesterreich-Ungarn.

? (Kunstwissenschaftlicher Congress.) Vom 1. bis 3. September d. J. wird in Wien ein erster kunstwissenschaftlicher Congress stattfinden. Wiederholt ist unter den Vertretern der Kunstwissenschaft der Wunsch aufgefaßt, sich zeitweilig zu versammeln, wie dies in anderen gelehrten Kreisen üblich ist, um gemeinsame Fachinteressen zu beraten und die persönliche Annäherung der Berufs-Genossen zu fördern. Die Holbein-Ausstellung in Dresden (1871), bei welcher in zwangloser Form eine solche Vereinigung bereits stattgefunden hatte, rief diesen Gedanken wieder lebhafter hervor. Ein Comité von bekannten Wiener Kunstgelehrten, an der Spitze R. Eitelberger von Edelberg, hat die Einladung übernommen. Die Beratungen werden im österreichischen Museum für Kunst und Industrie stattfinden. Als Hauptgegenstände der Tagesordnung schlägt das Comité folgende vor: 1. Die Anforderungen der Kunstwissenschaft an die Anordnung, Katalogisirung und Verwaltung der Museen. 2. Die Conservirung von Kunstwerken (Gemälden, öffentlichen Denkmälern, kirchlichen Kunstgegenständen, Miniaturen, Handschriften u. s. w.). 3. Der kunstgeschichtliche Unterricht an Hoch- und Mittelschulen. 4. Gründung eines Repertoriums der Kunstwissenschaft und Anlage eines kunstgeschichtlichen Regestenwerkes. 5. Reproduktionen von Kunstwerken und deren Verbreitung im Interesse der Museen und des Kunstunterrichts. — Das Comité macht ferner bekannt, daß während der Monate August und September eine besondere Ausstellung alter Bilder aus dem Wiener Privatbesitz im österreichischen Museum stattfinden werde.

Kalendarium der Wiener Weltausstellung 1873.

August, 20 bis 30.	Blumen-Ausstellung III; Ausstellung von Pflanzen und Früchten.
September, 18. bis 23.	Blumen-Ausstellung IV; Ausstellung von Pflanzen, Herbstblumen und Aepfeln.
September, 18. bis 27.	Ausstellung von Pferden, Geflügel, Tauben, Hunden, Katzen, Fischen etc.
September, 21. und 24.	Internationales Wettrennen.
October 1. bis 15.	Ausstellung der Producte von Baum- und Obstbau.
October, 4. bis 6.	Ausstellung von Wild.
October 31.	Schluss der Ausstellung.
December, 31.	Schlusstermin für die Wegräumung der Ausstellungs-Objecte.

Kalendarium der internationalen Congresses.

1873. Juli 7. bis 12.	Internationaler Congress zur Erörterung der Frage einer einheitlichen Garm-Numerirung.
— August 3. bis 8.	Internationaler Congress von Lehrern und Leuten von Blinden-Instituten.
— „ 3. 4. 5.	Internationaler Patent-Congress.
— „ 11. 12. 13. 14.	Internationaler volkswirtschaftlicher Congress.
— „ 19., 20.	Internationaler Congress von Flachs-Interessenten.
— „ 18., 21.	Internationaler Congress von Lebensmittel-Industriellen behufs Berathung von Fragen, und zwar: am 18. der Spinnerei und Weberei, am 21. der Bleicherei, Färberei und Appretur.
— „ 24., 25., 26., 27.	Internationale Versammlung von Berg- und Hüttenmännern.
— Sept. 26. bis 4. Octob.	Internationaler Congress zur Erörterung der Frage der Herstellung von Geldzeichen und Wertpapieren.
	Internationaler Congress von Land- und Forstwirthen.
	Internationaler Congress zur Berathung von Massnahmen zum Schutze der Vögel.
	Der General-Director: Freiherr von Schwarz-Senborn.

*) Der Zeitpunkt des Stattfindens dieser Congresses wird später bekannt gegeben.